

K. Waisenhäuser und Hospitäler.

Reformiertes Waisenhaus.

(Bettenh. Str. 22—24.)

Direktion (Geschäftslokal Sack 3, Vorderhaus):
Geheimer Regierungsrat Landrat a. D. Frhr.
v. Dörnberg, Landgerichtsrat Geheimer Justiz-
rat Büff, Pfarrer Stentzel.

Arzt: Reg.- u. Geh. Medizinalrat Dr. Rockwitz.
Sekretär und Verlagsverwalter: Löber.
Rentmeister: Süßmann.

Knaben-Waisenhaus.

(Bettenh. Str. 22—24.)

Hausinspektor: Haberland.
Lehrer: Weil, Kleim, Bertelmann.

Mädchen-Waisenhaus.

(Sternstr. 3.)

Vorsteherin: Klara Wagenführer.

**Evangelisch-Lutherisches von Francken-
bergisches und von Heathcotesches Armen-
und Waisenhaus**, von der Witwe des Kammer-
präsidenten von Franckenberg 1760 gestiftet und
von dem 1893 verstorbenen Oberstleutnant a. D.
von Heathcote neu dotiert (Weserstr. 25).

Direktoren: Pfarrer Stein, Generalsuperintendent
Dettmering, Pfarrer Hochstetter und Konsi-
storialpräs. Frhr. v. Schenk zu Schweinsberg.
Leiterin: Diakonisse Marie Sonnenfeld.
Kassierer: Regierungs-Sekretär a. D. Klingelhöfer.
Arzt: Dr. Wendel.

Israelitisches Waisenhaus.

(Ph. Feidel u. Emilie Goldschmidt'sche Stiftung.)

Kuratorium:

Dr. M. Doctor, Landrabbiner.
Vorsitzender: Bankner A. Fiorino.
Vors.-Stellvertreter u. Ökonom: Kommerzienrat
G. Rosenzweig.
Rechnungsführer: Bankner R. Ballin.
Schriftführer: J. Hess.
Rentner H. Gotthelft, Kommerzienrat M. Gott-

schalk, Holzhdrl. L. Lazarus, Fabrikant L. Mos-
bacher, Frau Dr. J. Prager, Frau Kommerz-
Rat E. Wertheim.

Zivil-Witwen- und Waisen-Anstalten.

Königl. Zivil-Witwen- und
Waisen-Anstalt in Cassel.

Direktion: Dr. Koppen, Reg.-Rat, s. Regierung.

Königl. Zivil-Witwen- und
Waisen-Gesellschaft.

Kommission: Dr. Koppen, Reg.-Rat, s. Regier.
Krug, Reg.-Sktr., s. Regierung.

Haupt-Hofhospital (Hofhospital St. Elisabeth). (Oberste Gasse 2.)

Direktion: Geheimer Regierungs-Rat, Landrat
a. D. Freiherr v. Dörnberg, Superintendent
D. Klingender, Regierungsrat von Eschwege.
Inspektor und Rechnungsführer: Regierungs-
Sekretär Grosch.

Pförtner und Bote: Alsfeld.

Hospital Siechenhof.

(Leipz. Str. 63.)

Direktion: Superintendent Klingender und
Bürgermeister Brunner. Vertreter des letz-
teren in Verhinderungsfällen: Stadtsyndikus
Loeber.

Pfarrer: 2. Pfarrer an der Untern. Kirche Roth.
Syndikus: Rechtsanwalt Dr. Strippel.

Arzt: Dr. med. Meder.

Verwalter und Kassierer: Städt. Obersekretär
a. D. Dieterich.

Kantor, Lektor und Organist: Städtischer Lehrer
Karl Metz.

Städtische Armenhäuser.

a. Jacobshaus, b. Süsterhaus (Sedanstr. 35—37).

Verwaltung: Die Armendirektion.

L. Stiftungen.

I. Stiftungen unter der Verwaltung des Magistrats.

1. Vermächtnis der Frau Gräfin Bose zu Stipendien für Maler und Bildhauer.

Die Zinsen (jährlich 2000 Mk.) sollen würdigen
und bedürftigen, aus dem ehem. Kurfürstentum
Hessen gebürtigen Malern und Bildhauern zu
ihrer weiteren Ausbildung verliehen werden.

Ausschreibung erfolgt jährlich im Juni.

2. Vermächtnis des Medizinalrats Dr. Fiedler zum Stipendium eines Pharmazeuten.

Die Zinsen (jährlich rd. 400 Mk.) sollen wür-
digen und bedürftigen, aus dem ehem. Kurfürsten-

tum Hessen gebürtigen Apothekern zum Studium
auf der Universität Marburg verliehen werden.
Ausschreibung erfolgt im August jeden Jahres.

3. Vermächtnis von Rudolf Goldschmidt zu Gunsten eines jungen Ehepaares.

Die Zinsen (jährlich rd. 1400 Mk.) sollen jähr-
lich, vom Todestage des Stifters (Juni) ab ge-
rechnet, einem Paare würdiger Eheleute, die sich
während des Jahres heiraten und von denen
mindestens eine Person in der Residenzstadt
Cassel ihren Wohnsitz hat und den Nachweis
erbringt, daß er oder sie von einer Person ab-
stammt, die vor dem 18. Juni 1866 ein hessischer
Untertan war, verliehen werden. Ausge-
schlossen von der Zuwendung sollen die-
jenigen Paare sein, bei denen der Ehemann

oder der Vater der Ehefrau preußischer Zivilbeamter ist oder im aktiven Militärdienst steht. Ausschreibung erfolgt im Oktober jeden Jahres.

4. Vermächtnis des Geh. Hofrats Dr. Harnier zum Besten eines Schülers der hiesigen Kunstakademie.

Die Zinsen (jährlich rd. 300 Mk.) werden auf Vorschlag der Kgl. Direktion der hiesigen Akademie der bildenden Künste auf die Dauer von je 2 Jahren vergeben.

5. Herzogsche Schenkung, Friedrich-Auguste-Stiftung zum Besten der Ferienkolonien.

Die Zinsen (jährlich rd. 650 Mk.) sollen alljährlich dem hiesigen Komitee für Casseler Ferienkolonien zur Verwendung für die Ferienkolonien mit der Maßgabe zur Verfügung gestellt werden, daß nur armen und bedürftigen Kindern, die ihren Wohnsitz in Cassel haben, die Wohltat des Aufenthalts in einer Ferienkolonie gewährt werden soll.

Den gleichen Zwecken dient die bei Gelegenheit der Tausendjahrfeier der Stadt Cassel begründete „Stiftung der Schmidt'schen Heißdampfgesellschaft zu Gunsten der Ferienkolonie“.

6. Vermächtnis des Geh. Kriegsrats Meyer zur Ausbildung eines bedürftigen talentvollen Bürgersohnes.

Die Zinsen (jährlich rd. 170 Mk.) sollen zur Erziehung und zum Unterricht eines armen, mit Talent begabten hiesigen Bürgersohnes vergeben werden. Zu Universitätsstudien wird das Stipendium nicht bewilligt.

Ausschreibung erfolgt im Oktober jeden Jahres.

II. Stiftungen unter Verwaltung besonderer Kuratorien usw.

1. Ottilie Kellermann-Stiftung f. Lehrerinnen.

Die Zinsen werden als lebenslängliche Pension (z. Zt. jährlich 100 Mk.) an würdige und bedürftige ehemalige Lehrerinnen, die an einer hiesigen Privatunterrichtsanstalt mindestens 10 Jahre lang als Lehrerinnen oder Vorsteherinnen tätig gewesen sein müssen, verliehen. Wird die Pension nach Ableben der jeweiligen Empfängerin frei, so erfolgt deren öffentliche Ausschreibung.

Kuratorium: Oberbürgermeister Koch, Vors., Bürgermeister Brunner, Stadtschulrat Bobritz, Pfarrer a. D. Mörschel.

2. Stiftung der Ehegattin des Obersten a. D. Kellermann, Marie Elisabeth geb. Liebehenz zur Heilung oder Pflege Geisteskranker.

Die Zinsen (jährlich rd. 3550 Mk.) werden jährlich als Zuschüsse zu den Verpflegungskosten von in Anstalten oder in Familienpflege untergebrachten Geisteskranken der Stadt Cassel an bedürftige Anverwandte vergeben. Gesuche sind bis zum 15. Februar jeden Jahres einzureichen.

Kommission zur Verwaltung: Oberbürgermeister Koch, Vorsitzender, Stadtrat, Geh. Justiz-

rat Scheffer, Stadtrat Mende, Geh. Medizinalrat Dr. Krause.

3. Pfeiffer'sche Stiftung.

Zweck der Stiftung, die aus der Hinterlassenschaft des im Jahre 1893 verstorbenen Dr. med. Theoder Pfeiffer zu Cassel gegründet worden ist, ist die Unterstützung von Witwen und Waisen solcher Ärzte und anderen Personen in ähnlicher sozialer Lebensstellung, die in dem, dem früheren Kurfürstentum Hessen entsprechenden Teile der Provinz Hessen-Nassau tätig gewesen sind.

Verwaltungsrat: Vorsitzender: Dr. C. Siebert, Cassel-Wilhelmshöhe.

Vermögensverwalter: Bankier Karl L. Pfeiffer. Vertreter der Stadt Cassel: Stadtrat Hoffa; Stellvertreter: Bürgermeister Brunner.

4. Luise Reiss-Stiftung.

Die Stiftung hat den Zweck, bedürftigen Witwen und Waisen ehemaliger Mitglieder des Königlichen Theaterorchesters zu Cassel laufende Geldunterstützungen zu gewähren.

Vorstand: Vorsitzender: Stadtsyndikus Loeber, Cassel; Schatzmeister und Rechnungsführer: Dr. Ludwig Pfeiffer, Cassel; weitere Mitglieder: Amtsgerichtsrat Dr. W. Reiss, Staffurt, Kammervirtuos W. Deyerberg, Cassel.

5. Vermächtnis des Generalleutn. Schirmer zur Unterstützung unbemittelter Witwen u. Waisen von Militärpersonen.

Die Zinsen z. Zt. (jährlich rd. 1600 Mk.) sollen nur an Witwen und Waisen solcher ehemaligen kurhessischen Militärpersonen, die bis zu ihrem Tode entweder aktive Soldaten oder Militärpensionäre waren, verliehen werden. Ausschreibung erfolgt im August jeden Jahres.

Verwaltung: Oberbürgermeister Koch, Vorsitzender, Stadtrat, Geh. Justizrat Scheffer, Stellvertreter, Stadtrat Hoffa.

6. Stiftung der Brüder George und Conrad Lenoir zur Erziehung von Waisen in Cassel.

Die Stiftung hat den Zweck, Waisenkinder, und zwar zunächst nur Mädchen, zu erziehen. Die Waisenanstalt ist am 1. April 1909 auf dem Stiftsgut Teichhof bei Fürstenhagen eröffnet worden. Voraussetzungen der Aufnahme sind: Gänzliche Mittellosigkeit des Kindes, geistige und körperliche Gesundheit und ein Alter von 6, höchstens 10 Jahren.

Stiftungsvorstand: Der Magistrat der Residenz (Oberbürgermeister Koch, Bürgermeister Brunner).

Verwaltungsrat der Waisenanstalt: Oberbürgermeister Koch, Bürgermeister Brunner, Stadtschulrat Bobritz, Stadtbanrat Höpfner, Kommerzienrat Plaut, Gutsbesitzer H. Seidler, Forstmeister Wetz, Metropolitan Schuchhardt, Dr. med. Heerich, letztere drei in Hess.-Lichtenau wohnhaft.

Anstaltsleiter: Lehrer Lotze i. V.

7. Tausendjahrfeierstiftung des Großen Casseler Bürgervereins zur Unterstützung armer pflegebedürftiger Kinder.

Verwaltungskommission: Stadtrat Rosenstock, Vorsitzender; Landessktr. Beckmann, Kaufmann Wild, Privatmann Justus Strübing, Apotheker Fritz Hoffmann.

8. Louis Moritz und Alwine Cleve-Stiftung, zu gemeinnützigen wohltätigen Zwecken.

Aus der Stiftung sollen in Cassel wohnende Personen, die über 70 Jahre alt und bedürftig sind, am 4. Dezember jeden Jahres, Unterstützungen erhalten.

Das Ausschreiben zur Bewerbung um Unterstützungen wird alljährlich im Monat September erlassen.

9. Brendina-Rinald'sche Stiftung zu gemeinnützigen wohltätigen Zwecken.

Zweck der Brendina-Rinald'schen Stiftung ist die Ausübung reiner bürgerlicher Wohltätigkeit zum Besten der Residenz Cassel, und zwar sollen alle die untergeordneten Beamten und Arbeiter, die dem öffentlichen Wohle, der Ordnung und der Sicherheit in der Residenzstadt Cassel dienen, in Fällen von Bedrängnis, soweit möglich unterstützt werden. Dahin gehören also die Polizeischutzleute, die den Straßen- und Sicherheitsdienst zu verrichten haben, die Leute der Feuerwehren, Krankenträger und alle städtischen Arbeiter, die von dem Magistrat in den Betrieben oder auf den Straßen der Residenz Cassel beschäftigt werden. Es kommen auch Fälle von sonstiger bitterer Not, sowohl dem Herrn Polizeipräsidenten, wie dem Herrn Oberbürgermeister, zur Kenntnis, ohne daß gerade Mittel zur Linderung vorhanden sind. Auch solche Fälle sollen Unterstützung finden. In allen Fällen soll weder nach Geschlecht, noch nach Religion, noch nach Vergangenheit gefragt werden, sondern es soll nur die größere Not entscheiden.

Die Verwaltungskommission besteht aus: Oberbürgermeister Koch, Vorsitzender; Königl. Polizeipräsident Frhr. v. Dalwigk zu Lichtenfels, Buchbindermstr. Heinr. Leist, Geh. Justizrat Wilh. Scheffer und Großhändler Leopold Wallach.

10. Fritz Vogt-Stiftung zur Unterstützung von Kriegsteilnehmern, insbesondere Kriegsbeschädigten.

Die Stiftung bezweckt die Unterstützung von Kriegsteilnehmern, insbesondere Kriegsbeschädigten, die in Cassel ihren Wohnsitz haben und deren Verhältnisse die Gewährung einer Unterstützung angebracht erscheinen lassen. Besondere Berücksichtigung genießen Bewerber, die bei dem 1. Kurh. Feldartillerie-Reg. 11 am Feldzuge teilgenommen haben. Die Unterstützungen werden jährlich am 4. 1. und 9. 6. je zur Hälfte und zwar in Beträgen von nicht unter 50 Mk. und nicht über 200 Mk. jährlich verteilt. Die Vergebung erfolgt jedesmal für drei Jahre nach zuvoriger öffentlicher Ausschreibung.

Kommission: Oberbürgermeister Koch, Bürgermeister Brunner, Stadträte Henrici, Kühnemann, Vogt.

III. Wohltätige Stiftungen für die Mitglieder der katholischen Gemeinden.

a) Waisenhausstiftung

bezweckt Unterbringung und Verpflegung von Waisen bezw. Halbweisen. Anmeldungen beim Pfarrer bezw. dem Kirchenvorstande von St. Elisabeth, dem die Verwaltung der Stiftung obliegt.

b) Klaren'sche Stiftung

bezweckt die Anschaffung von Schuhen, Kleidern etc. für arme Schulkinder. Die Verteilung der gen. Gegenstände an die Schulkinder geschieht am 21. Nov. jeden Jahres. Die Stiftung steht unter der Verwaltung des Kirchenvorstandes von St. Elisabeth.

c) Hinkelbein'sche Stiftung

bezweckt die Unterstützung von Armen, ganz besonders von verschämten Armen, von Kranken und Schwachen. Die Verteilung der Gaben geschieht zweimal im Jahre durch eine dem Pfarrer von St. Elisabeth unterstehende Kommission von Mitgliedern des Kirchenvorstandes von St. Elisabeth unter Zuziehung von Vertretern der in Cassel bestehenden katholischen Caritasvereinigungen.

d) Heathcote'sche Stiftung.

Zweck: Unterstützung von Armen. Verwaltung: Kirchenvorstand von St. Elisabeth. Verteilung der Gaben: 4. November.

IV. Israelitische Stiftungen.

Johanna Rothfels'sche Stiftung.

Kuratoren: Justizrat Dr. M. Rothfels, Oberbürgermeister Koch, Landrabbiner Dr. Doctor.

Jeremias und Simon Rothfels'sche Schulstiftung.

Kuratoren: Justizrat Dr. M. Rothfels, Lehrer H. Katz, Lehrer R. Eckoldt.

R. S. Goldschmidt'sche Schulstiftung.

Kuratoren: Justizrat Dr. M. Rothfels, Bankier A. Fiorino, Justizrat Dr. E. Arnthal, Fabrikant A. Eisenberg, Landrabbiner Dr. Doctor.

S. S. und J. Goldschmidt'sche Stipendien-Stiftung.

Kuratoren: Landrabbiner Dr. Doctor, Vorsitzender, Justizrat Dr. Arnthal, Sanitätsrat Dr. H. Katzenstein, Bankier Otto Katzenstein, Bankier Hermann Blumenthal.

H. S. Aschrott und Regina Aschrott'sche Stiftung.

Zum Besten der entlassenen Zöglinge des israelitischen Waisenhauses zu Cassel. Verwaltung: Das Kuratorium des israelitischen Waisenhauses.